

Stilles Wochenende 2022 - Offener Abend Stuttgart - ‚Komm, sei mein Licht‘

Vierter Impuls - Schönheit trifft alle

Erst kürzlich habe ich irgendwo gelesen: ‚**Schönheit ist Gottes Handschrift**‘. Wenn wir sein Licht in diese Welt ausstrahlen wollen, dann werden wir in der einen oder anderen Form **seine Schönheit abbilden**. Das kann jeder Mensch verstehen, egal ob Christ oder nicht. **Schönheit ist eine universelle Sprache**, es gibt Unterschiede im Geschmack (Vielleicht auch die eine oder andere Geschmacksverirrung), aber einen schönen Menschen, eine schöne Landschaft oder ein schönes Kunstwerk (Musik, Malerei) **erkennt jeder**.

Die Schönheit der Menschenwelt ist flüchtig und vergänglich, aber die Bibel stellt eine **ewige Schönheit** dagegen: Das **lebendige und ewige Wort Gottes, welches Jesus selbst ist**:

Ihr seid ja neu geboren worden. Und das verdankt ihr nicht euren Eltern, die euch das irdische Leben schenkten; nein, Gottes lebendiges und ewiges Wort ist der Same, der neues, unvergängliches Leben (Schönheit) in euch hervorgebracht hat. Ja, es stimmt: »Die Menschen sind wie das Gras, und ihre Schönheit gleicht den Blumen: Das Gras verdorrt, die Blumen verwelken. Aber das Wort des Herrn bleibt gültig für immer und ewig.« Und genau dieses Wort ist die rettende Botschaft (Komm, sei mein Licht), die euch verkündet wurde.

1.Petrus 1.23-25 HFA

Wir Bewohner der westlichen Welt sind reich. Und wir sind sehr geschäftig. Das wird alles verdorren und von uns abfallen:

In der glühenden Mittagshitze verdorrt das Gras, die Blüten fallen ab, und alle Schönheit ist dahin. Ebenso wird es den Reichen ergehen. All ihre Geschäftigkeit bewahrt sie nicht vor Vergänglichkeit und Tod.

Jakobus 1,11 HFA

Dagegen heißt es im Psalm 96:

Denn groß ist der HERR! Jeder soll ihn rühmen! Von allen Göttern soll man ihn allein fürchten (schreckliche Schönheit). Die Götter der Völker sind machtlose Figuren, der HERR aber hat den Himmel geschaffen! Majestät und Pracht gehen von ihm aus, seine Stärke und Schönheit erfüllen den Tempel.

Psalm 96,4-6 HFA

Die Bibel nennt uns Christen ‚**Tempel des Heiligen Geistes**‘ (1.Korinther 3,16-17). Aber noch viel mehr: Sie nennt uns (Paulus in Epheser 5) die **Braut Christi**:

Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es hört, der spreche: Komm! (sei mein Licht) Und wen dürstet, der komme; wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.

Offenbarung 22,17 HFA

Und das bringt uns zu der schönen Liebeslyrik des Alten Testaments. Im Hohelied finden wir eine bild- und gleichnishafte Beschreibung von unserem Bräutigam:

Mein Liebster strahlt (Licht) **vor Schönheit und Kraft**, unter Tausenden ist keiner so wie er! Sein Gesicht schimmert wie Gold, sein Haar ist rabenschwarz, seine Locken erinnern an die Blütenrispen einer Dattelpalme. Seine Augen sind **von vollkommener Schönheit**, so wie Tauben, die in Milch baden und aus vollen Bächen trinken. Seine Wangen duften nach Balsamkräutern, nach kostbaren Salben. Seine Lippen leuchten wie rote Lilien, sie sind mit Myrrhenöl benetzt. Seine Arme sind wie Barren aus Gold, mit Türkissteinen verziert. Sein Leib gleicht einer Statue aus Elfenbein, über und über mit Saphiren bedeckt. Seine Beine sind Alabastersäulen, die auf goldenen Sockeln stehen. Eindrucksvoll wie der Libanon ist seine Gestalt, stattlich wie mächtige Zedern. Seine Küsse sind zärtlich, alles an ihm ist begehrenswert. So ist mein Liebster, mein Freund, ihr Mädchen von Jerusalem.
Hohelied 5,10-16 HFA

Das hört sich für uns nüchterne Faktenmenschen **sehr süßlich** und überdreht an. Es geht im Hohelied um die Liebe, gleichnishaft um die Liebe zu Christus (letztlich die Liebe Gottes in uns). Augustinus sagt, dass **die Liebe die Schönheit der Seele ist**. Sie läßt in uns **Schönheit wachsen**, das ist **sein Licht** in uns, und dieses Licht wird von anderen Menschen in unserem Umfeld früher oder später wahrgenommen.

Dabei dürfen wir ganz geerdet und gesund (Im Hohelied 2.5 heißt es zwar ‚ich bin krank vor Liebe‘) bleiben. Eine tiefe Glut der Liebe braucht selten einen Gefühlsausbruch. Die Liebe Gottes zu uns hat sich daran gezeigt, dass er seinen Sohn hingegeben hat (Johannes 3,16). So dürfen wir uns in Freundlichkeit (**denken wir an die neun Gaben des Heiligen Geistes**) unseren Mitmenschen zuwenden und so **sein Licht in der Welt** sein.

Lobpreis und Anbetung sind ein gutes Ausdrucksmittel und eine innere Haltung unserer Liebe zu Gott. Und sie können die Liebe Gottes in uns neu entfachen. Nehmen wir uns jetzt eine Zeit unseren Gott anzubeten!